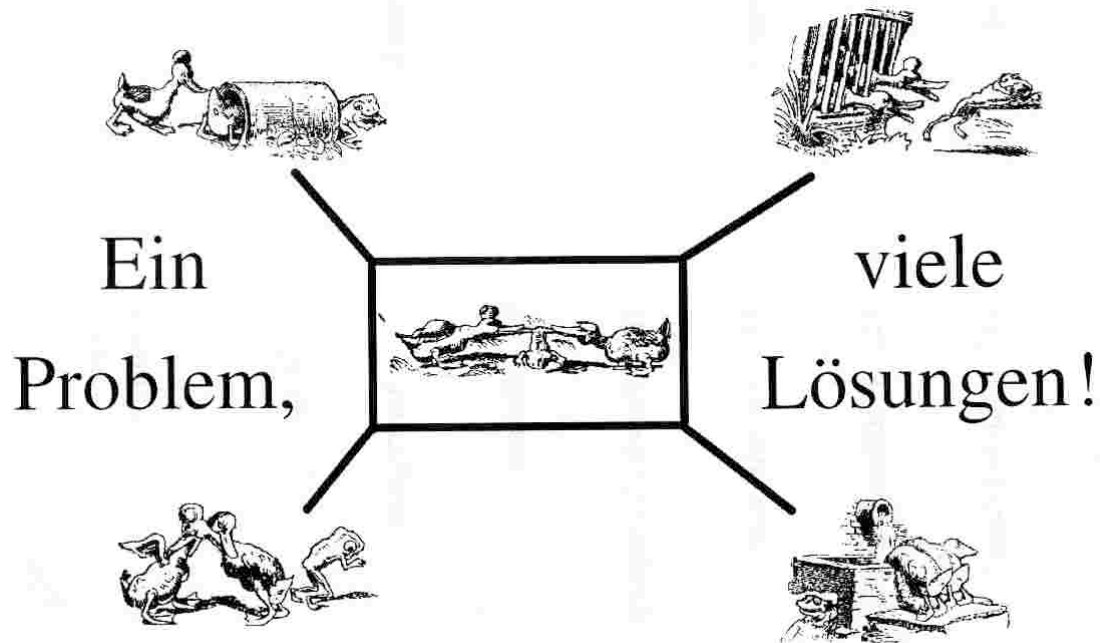


Exemplarische Beschreibung der 5. Trainingssitzung des „Sozialtraining in der Schule“: „Ein Problem – viele Lösungen“

Ziel:

Die 5. Trainingssitzung hat das Ziel, Kinder dazu anzuleiten, Probleme aus mehreren Perspektiven zu betrachten und bei deren Lösung flexibel verschiedene Lösungen abzuwägen.



Das Verhaltenstraining findet möglichst in Teilgruppen von 12 bis 16 SchülerInnen einer Schulklasse statt. Die wöchentlichen Trainingsstunden dauern 90 Minuten und haben immer dieselbe Ablaufstruktur.

Jedes Modul bietet der TrainerIn drei Vorschläge, wie das Thema bearbeitet werden kann. In diesem Beispiel wird der Vorschlag „Mutproben“ dargestellt.

Einleitungsphase:

Die Trainingsstunde beginnt mit einem kurzen Begrüßungsspiel, in diesem Falle mit „Schule der Clowns“, einem Bewegungsspiel für Kinder.

Danach kommt der Einleitungsteil „Wie fühle ich mich?“ : Im Stuhlkreis zeigen zunächst alle gemeinsam mit einer von drei Signalkarten an, wie sie sich fühlen. Jedes Kind wird ermuntert, seine Wahl zu erläutern oder zu begründen. Hierdurch sollen die Kinder lernen, ihre Gefühle, Bedürfnisse und Interessen in angemessener Weise zu artikulieren und ihr Verhalten besser zu kontrollieren.

Regelphase:

Hier wird entweder eine bereits gemeinsam erarbeitete Regel, z.B. „Ich höre genau zu und lasse den anderen ausreden!“ bekräftigt oder eine neue eingeführt.

Ruhephase:

Die TrainerIn führt mit den Kindern zur Steigerung der Aufmerksamkeit eine Entspannung von fünf bis zehn Minuten Dauer durch.

Arbeitsphase

„Mutproben“: Die Kinder erhalten eine Geschichte, in der ein Junge sogenannte Mutproben absolvieren muss, um weiter zu seiner Gruppe zu gehören. Zum Beispiel in einem Kaufhaus eine Musikkassette stehlen. Max, so heißt der Junge, will nicht stehlen, hat auch kein Geld und will doch weiter dazu gehören.

Wenn Max' „Problem“ von allen verstanden wurde und erste spontane Einfälle gesammelt sind, kommen je drei bis vier Kinder zu einer *Kleingruppe* zusammen. Jedes erzählt seine Lösung des Problems, sie diskutieren und einigen sich auf einen gemeinsamen Weg. Sie bereiten ein entsprechendes Rollenspiel vor.

Nachdem die gesamte Trainingsgruppe wieder zusammen gekommen ist, präsentieren die Kleingruppen ihre Rollenspiele. Nach jedem Spiel können die beteiligten Kinder über ihre Gefühle während der Spielhandlung sprechen, und die Gruppe gibt Rückmeldungen dazu.

Auswertung und Transfer:

Die Auswertung und der Transfer in die Lebenswelt der teilnehmenden Kinder erfolgt mit Fragen wie „Was sagt ihr zu dem Problem von Max? Wir haben jetzt so viele verschiedene Lösungen gesehen?“ und „Wie löst ihr Probleme untereinander?“ oder „Könnt ihr ein Problem schildern, das ihr mit euren Freunden erfolgreich gelöst habt?“.

Die *Aussagen werden an der Tafel festgehalten und von den Kindern abgeschrieben.*

Abschlussphase:

Regeleinhaltung: Jedes Kind wird gebeten, durch die Wahl einer *Signalkarte* auszudrücken, ob es sich in der Trainingsstunde an die Regel gehalten hat oder nicht. Die TrainerIn nimmt ebenfalls Stellung, bestätigt die Selbsteinschätzung der Kinder, lobt oder korrigiert sie. Wesentlich für das Verhaltenstraining ist, dass auch kleinste Fortschritte positiv verstärkt werden.

Ebenfalls mit Hilfe der *Signalkarten* geben die Kinder kund, wie ihnen die Trainingsstunde *gefallen* hat.

Unter Zuhilfenahme eines *Arbeitsblattes* schreiben sie auf, was sie in der Sitzung *gelernt* haben, und geben den Zettel der TrainerIn, die ihn zu Beginn der nächsten Stunde zurück gibt – zum Einheften in den Trainingshefter.

Was habe ich gelernt?

1. Ich habe gelernt, dass ...
2. Ich habe bemerkt, dass ...
3. Ich habe wiederentdeckt, dass ...
4. ich war enttäuscht, dass ...
5. ich habe mich geärgert, dass ...
6. ich war überrascht, dass ...
7. Ich freute mich darüber, dass ...

Mein vollendeter Satz:

Nach einem Lob für alle Kinder der Trainingsgruppe spielt die TrainerIn mit ihnen ein *kleines Spiel zum Ausklang*. In dieser Stunde ist es das Spiel „Erde – Feuer – Wasser – Luft“.

